



Deutscher Bauernverband e.V. | Claire-Waldoff-Straße 7 | 10117 Berlin
Bundeskanzler
der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Olaf Scholz
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

PRÄSIDENT

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon (030) 31 904 - 0
Durchwahl (030) 31 904 - 438
j.rukwied@bauernverband.net
www.bauernverband.de

Berlin, 30. Januar 2024
P-008-2024

Offener Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz Landwirtschaft braucht Lösung beim Agrardiesel und deutlich spürbare Entlastungen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

die nach wie vor unveränderten Pläne zur Streichung der steuerlichen Rückerstattung für den Agrardiesel haben zu einem nahezu vollständigen Vertrauensverlust der Bäuerinnen und Bauern in die Bundesregierung geführt. Wir nehmen die Beibehaltung der derzeitigen Kfz-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge positiv zur Kenntnis. Dies war ein wichtiger erster Schritt. Dennoch stößt nach wie vor die Weigerung der Bundesregierung, eine tragfähige Lösung beim Agrardiesel zu suchen, auf völliges Unverständnis. Nach dem derzeitigen Stand müssen die deutschen Landwirte in spätestens drei Jahren mit den höchsten Steuersatz für Agrardiesel in der EU tragen, ohne dass Alternativen für den Umstieg auf andere Antriebsarten existieren. Damit entzieht die Bundesregierung unserer heimischen Landwirtschaft jegliche Wettbewerbsfähigkeit.

Bereits vor der geplanten ersatzlosen Streichung der Agrardieselerückvergütung hat die Landwirtschaft als Sektor einen erheblichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet: Kürzungen im Agrarhaushalt in Höhe von 375 Mio. Euro (in der Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz, im Investitions- und Zukunftsprogramm und bei der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung), Einschränkungen bei der Umsatzsteuerpauschalierung mit zusätzlichen jährlichen Zahllasten in Höhe von 350 Mio. Euro sowie die Streichung von einkommenswirksamen Komponenten bei der Förderung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Diese empfindlichen Einschnitte belasten die Landwirtschaft stark.

Die Haltung der Bundesregierung lässt aus Sicht der Landwirtinnen und Landwirte nur den Schluss zu, dass ein Rückbau des Landwirtschaftsstandort Deutschland billigend in Kauf genommen wird – und damit auch jegliche Bekenntnisse zur heimischen Landwirtschaft als kaum glaubwürdig einzustufen sind.

Wenn diesem Eindruck noch entgegengetreten werden soll, brauchen unsere Bäuerinnen und Bauern jetzt ein deutliches Signal, dass unsere Branche in Deutschland eine Zukunft haben soll. Die Zeit des Aussitzens und Abwartens ist vorbei. Angesichts der enormen geopolitischen, klimatischen und strukturellen Herausforderungen, vor denen Wirtschaft, Gesellschaft und insbesondere auch die Landwirtschaft in Deutschland stehen, bedarf es aus unserer Sicht folgender erster Schritte, um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Branche wiederherzustellen:

- Eine für die Landwirtschaft tragfähige Lösung beim Agrardiesel.
- Steuerliche Entlastungen und Maßnahmen zur Stärkung des einzelbetrieblichen Risikomanagements.
- Steuerbefreiung für den Einsatz von nicht fossilen Kraftstoffen in der Landwirtschaft.
- Ein Auflagenmoratorium für die Landwirtschaft in Verbindung mit einem Programm zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Binnenmarkt.
- Eine ernst gemeinte und wirksame Initiative zur Entbürokratisierung auf nationaler und europäischer Ebene.

Den Unmut über die von Perspektivlosigkeit geprägte politische Entscheidung werden wir am Mittwoch – parallel zur Generaldebatte im Deutschen Bundestag – mit dezentralen Aktionen der Grünen Branche untermauern. Dabei setzen wir weiterhin auf die große Unterstützung aus der Bevölkerung.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, die Landwirtschaft braucht jetzt dringend ein spürbares Zeichen des Entgegenkommens.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Rukwied
Präsident
Deutscher Bauernverband e.V.



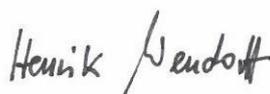
Bernhard Bolkart
Präsident Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.



Joachim Rukwied
Präsident Landesbauernverband Baden-Württemberg e.V.



Günther Felßner
Präsident
Bayerischer Bauernverband
KdöR



Henrik Wendorff
Präsident
Landesbauernverband
Brandenburg e.V.



Hilmer Garbade
Präsident
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Martin Lüdeke
Präsident
Bauernverband Hamburg e.V.

Karsten Schmal
Präsident
Hessischer Bauernverband
e.V.

Detlef Kurreck
Präsident
Bauernverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V.

Dr. Holger Hennies
Präsident
Landvolk Niedersachsen -Land-
desbauernverband e.V.

Bernhard Conzen
Präsident
Rheinischer Landwirtschafts-
Verband e.V.

Michael Horper
Präsident
Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Nassau e.V.

Eberhard Hartelt
Präsident
Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Peter Hoffmann
Präsident
Bauernverband Saar e.V.

Torsten Krawczyk
Präsident
Sächsischer Landesbauernver-
band e.V.

Olaf Feuerborn
Präsident
Bauernverband Sachsen-An-
halt e.V.

Klaus-Peter Lucht
Präsident
Bauernverband Schleswig-
Holstein e.V.

Dr. Klaus Wagner
Präsident
Thüringer Bauernverband e.V.

Hubertus Beringmeier
Präsident
Westfälisch-Lippischer Land-
wirtschaftsverband e.V.